

Der folgende Text ist die Zusammenfassung des Jugendromans von Morton Rhue. Von den zwei *kursiv gedruckten Ausdrücken* ist jeweils einer falsch und einer richtig oder passend. Unterstreiche den richtigen:

Ben Ross ist ein *engagierter / etwas bequemer* Geschichtslehrer an der Gordon High School. Er zeigt seiner Klasse einen *Dokumentarfilm / Spielfilm* über die Vernichtungslager der Nationalsozialisten. Die *meisten / wenigsten* Schüler sind betroffen, und einige fragen, wieso auch *Deutsche / Amerikaner*, die keine Anhänger der Nazis waren, nichts gegen die Verbrechen einer Minderheit unternahmen. Ben *gibt stundenlange Erklärungen / weiß es nicht*.

David Collins sagt nach der Filmvorführung zu seiner Freundin und Mitschülerin Laurie Saunders:

„Ich meine nur, das ist doch jetzt alles vorbei. Vergiss es! Es ist einmal geschehen, und die Welt hat *nichts / etwas* daraus gelernt. Es wird *nie / immer* wieder geschehen.“

Am Abend denkt Ben *nicht mehr / noch einmal* über die Fragen zum Nationalsozialismus nach. Er beschließt, die Klasse in der nächsten Geschichtsstunde durch ein Experiment die *Disziplinierung in einer Gemeinschaft / Atmosphäre in einem Konzentrationslager* erleben zu lassen. Vor dem Unterricht schreibt er an die Wandtafel: „Macht *mir / durch* Disziplin!“ Ben *verlangt von den Schülern / verbietet den Schülern*, dass sie kerzengerade sitzen und bei jeder Wortmeldung aufspringen. Außerdem müssen sie jede Frage oder Antwort *leise und schüchtern / laut und zackig* mit „Mister Ross“ beginnen. Verblüfft stellt er fest, dass die Schüler sich *sofort / nicht* gegen die neuen Vorschriften wehren. Nach kurzer Zeit machen sie *murrend / begeistert* mit. Im Gespräch mit seiner Ehefrau Christy, die *die Verhältnisse an der Schule nicht kennt / ebenfalls an der Gordon High School unterrichtet*, wundert er sich:

„Weißt du, ich war überzeugt, sie würden sich *sicher / nicht* zwingen lassen, wie die Puppen zu sitzen, aufzuspringen und ihre Antworten herauszuschreiben. Aber sie haben sich eher so benommen, als hätten sie ihr Leben lang *noch nie so etwas getan / auf so etwas gewartet*.“

Vor dem Beginn der nächsten Geschichtsstunde rechnet Ben damit, dass die Schüler *heute ausnahmsweise / wie üblich* zu spät kommen und er dann erst einmal für Ruhe sorgen muss. Doch sie sitzen ausnahmslos pünktlich, aufrecht und *laut diskutierend / schweigsam* an ihren Plätzen. Spontan *bläst er die Übung ab / setzt er das Experiment fort* und schreibt an die Wandtafel: „Macht *nie eine / durch* Gemeinschaft!“

Da glaubt David, endlich ein Erfolgsrezept für *das glücklose Footballteam / die siegreiche Eishockeymannschaft* gefunden zu haben: Disziplin und Gemeinschaft! Er will das *Individualistenverhalten / Gruppengefühl*, das er im Unterricht spürt, und das Bewusstsein der *Minderwertigkeit / gesteigerten Energie* auf die Sportmannschaft übertragen.

Für die neue *Schülerin / Gemeinschaft* führt Ben ein *braunes Hemd / Symbol* und einen speziellen Gruß ein: *einen Kreis mit einer Welle im Zentrum / ein Hakenkreuz* und *den Hitlergruß / eine wellenförmige Handbewegung*. Einige der Mitgliedskarten, die er verteilt, sind mit einem Kreuz markiert. Die Besitzer dieser Karten, erläutert Ben, sind verpflichtet, *niemandem etwas von der Welle zu sagen / ihm jede beobachtete*



## **Regelverletzung unverzüglich zu melden.**

Die dritte Maxime lautet „Macht **durch / ohne** Handeln!“ Und Ben fordert die Mitglieder der „Welle“ auf, **zu schweigen / tätig zu werden** und neue Mitglieder anzuwerben.

In der neuen Gemeinschaft sind alle **gleich / verschieden**, ordnet er an. Tatsächlich rufen die Schüler in der Cafeteria sogar ihren in der Hackordnung bisher ganz **oben / unten** stehenden Klassenkameraden Robert Billings an den Tisch, denn er gehört **natürlich nicht / wie sie** zur „Welle“.

**Dank / Trotz** ihrer Skepsis gegenüber den Neuerungen fühlt auch Laurie sich von der Bewegung **ausgeschlossen und schimpft / mitgerissen und spürt die gemeinsame Kraft**. Da möchte sie **gerne / nicht** mit kritischen Bemerkungen stören.

Der Schuldirektor ist **erfreut / irritiert**. Ben **beruhigt / ärgert** ihn:

„Sie müssen verstehen, dass dieses Experiment **sich gar nicht von mir beeinflussen lässt / gar nicht weiter gehen kann, als ich es zulasse**. Die ganze Grundlage der Welle ist die Idee einer Gruppe, die **sich weigert / bereit ist**, ihrem Führer zu folgen. Und solange ich **nichts / etwas** damit zu tun habe, kann ich versichern, dass die Sache mir **Bauchschmerzen bereitet / nicht außer Kontrolle geraten wird**.“

In der von Laurie **geleiteten / gemiedenen** Redaktion der Schülerzeitung trifft ein **Brief der Polizei / anonymen Brief** ein, in dem berichtet wird, dass jüngere Schüler von älteren gedrängt werden, **Mitglieder der „Welle“ zu verprügeln / Mitglied der „Welle“ zu werden**. Wer sich – wie **die Polizei genau weiß / der unbekannte Briefschreiber** – weigere, **dürfe nicht Mitglied werden / habe Angst**.



Als Laurie am Samstagnachmittag zum Footballspiel geht, wird sie von einem Mitschüler **verprügelt / aufgehalten**: Ohne den Gruß der „Welle“ darf niemand auf die Tribüne.

In einer Sonderausgabe der Schülerzeitung berichtet Laurie über die Gründung der „Welle“ und die **erfreulichen Fortschritte / alarmierenden Vorfälle**. In ihrem Leitartikel **lobt sie die Ordnung der / warnt sie vor der gefährlichen** Bewegung, die jede Freiheit der Meinung und des Denkens **unterdrücke / fördere**. Die Schüler, die aus der Schülerzeitung erfahren, dass ein Mitschüler, der sich geweigert hatte, der „Welle“ beizutreten, verprügelt wurde, **klatschen Beifall / tun die Berichte als Lügen ab**.

Christy drängt ihren Mann, das Experiment **abzubrechen / wieder aufzunehmen**, aber Ben weigert sich, denn das wäre seiner Meinung nach **langweilig / unverantwortlich**.

„Ich muss sie so weit treiben, dass sie **verhaftet werden. / von selbst begreifen**. Vielleicht lernen sie so die wichtigste Lektion ihres Lebens.“

Laurie hat noch Artikel für die Schülerzeitung geschrieben hat. Das Schulhaus ist **überfüllt / menschenleer**, als sie zu ihrem Schrank geht. Erschrocken liest sie, was da mit roter Farbe hingesprüht wurde: „**Wellengirl**“ / „**Feindin**“. Panisch vor Angst rennt sie aus dem Schulhaus. Draußen hat David auf sie gewartet. Er möchte sie **von den Vorzügen der „Welle“ überzeugen und / verprügeln und so** von ihrer kritischen Haltung abbringen. Laurie bleibt jedoch bei ihrer **Liebe zur Welle / Meinung**. Ihre **Gleichgültigkeit / Hartnäckigkeit** macht David so **glücklich, dass er sie umarmt und küsst / zornig, dass er sie an den Armen**

**packt und zu Boden schleudert.** Das bringt ihn schlagartig zur Vernunft, und er geht mit Laurie, die glücklicherweise nicht ernsthaft **verletzt wurde / wütend ist**, zu Ben Ross, um die sofortige **Zwangsmitgliedschaft zur / Auflösung der** „Welle“ zu fordern.

Ben hat bereits eingesehen, dass er das Experiment **wagen / beenden** muss, weil es sonst der von **beunruhigten / nazifreundlichen** Eltern und Lehrern bedrängte Schuldirektor **erfahren / tun** würde. Er weiß auch **überhaupt nicht / bereits**, wie er das Ende **hinausschieben / herbeiführen** wird. Um **seine Unsicherheit / seinen Plan** nicht zu gefährden, verrät er Laurie und David **haarklein / nicht**, was er vorhat. Er bittet sie, ihm **zu vertrauen / die Verräter zu melden**.

Am nächsten Tag beruft Ben eine Mitgliederversammlung der „Welle“ **in die Aula / zu sich nach Hause** ein und **erfährt / behauptet**, dass die Bewegung **das ganze Land / die ganze Schule** erfasst habe und **gegen / für** eine bessere Gesellschaft mit **weniger Schwerarbeit / geringerer Arbeitslosigkeit**, weniger Verbrechen und **lustigerem Leben / höherer Moral** sorgen werde. Dann lässt er zwei auf dem Podium aufgestellte **Wachen ihre Maschinenpistolen vorführen / Fernsehgeräte einschalten** und kündigt eine Ansprache des nationalen Führers der **Nationalsozialisten / „Welle“** an. **Angeekelt / Erwartungsvoll** starren die Schüler auf die Mattscheiben. Die flimmern jedoch nur. Unvermittelt werden Dokumentaraufnahmen **Martin Luther Kings / Adolf Hitlers** auf die Leinwand projiziert. Ben macht den Schülern klar, dass sie **genau wie / anders als** die Deutschen in den Zwanziger- und Dreißigerjahren bereit waren, **kritisch / unkritisch** einem Führer zu folgen.



„Ihr kamt euch **weniger gut / besser** vor als alle anderen außerhalb dieser Aula. Ihr habt eure Freiheit gegen das verschachert, was man euch als **Individualismus / Gleichheit** vorgesetzt hat. Aber ihr habt die Gleichheit in Vorherrschaft über die **Mitglieder / Nicht-Mitglieder** verwandelt. Ihr habt den Willen der Gruppe **über / hinter** eure eigenen Überzeugungen gestellt, auch wenn ihr dadurch andere verletzen musset [..]

Faschismus, das ist nicht etwas, das nur andere Menschen betrifft. Faschismus ist hier mitten unter uns und in jedem von uns [..]“

Das Buch ist lesenswert, weil darin ein **1920 / 1967** von dem Lehrer Ron Jones in einer High School in Palo Alto, Kalifornien, tatsächlich durchgeführtes Experiment beschrieben wird: **Schlecht / Wohl** erzogene Schüler aus der Mittelschicht ließen sich so manipulieren, dass sie eine faschistische Gemeinschaft bildeten, die einen **Anarchismus / Konformitätsdruck** erzeugte und Nicht-Mitglieder bedrohte.

Was als bloßes Experiment im Geschichtsunterricht begonnen hatte, war zu einer Bewegung geworden, die sich dann **auch außerhalb der USA / auch außerhalb der Klasse** fortentwickelte.